



(19) Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: AT 394 803 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1539/90

(51) Int.Cl.⁵ : A47C 23/04

(22) Anmelddetag: 23. 7.1990

(42) Beginn der Patentdauer: 15.12.1991

(45) Ausgabetag: 25. 6.1992

(56) Entgegenhaltungen:

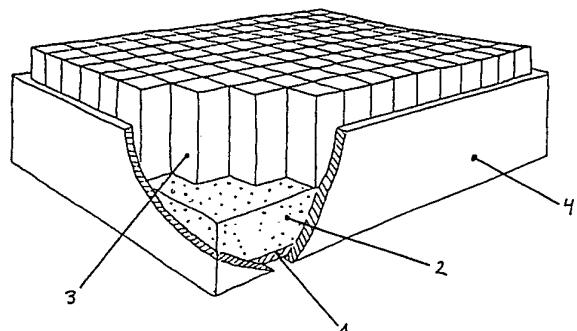
DE-OS3236714 GB-PS 313753 US-PS1980445 US-PS4449261

(73) Patentinhaber:

HAUSER WALTER
A-4861 AURACH, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) SCHLAF- UND SITZUNTERLAGE

(57) Die Erfindung betrifft eine Schlaf- und Sitzunterlage, die als Matratze bzw. als Sitzfläche für Sitzmöbel zu verwenden ist. Sie zeichnet sich besonders durch ihre ergonomische Anpassungsfähigkeit und ideale Feuchtigkeitsregulierung aus. Die Unterlage besteht aus einzelnen Holzteilen (3), die auf einer nachgiebigen Unterlage (2) so angebracht sind, daß sie in der Vertikalen beweglich sind.



B
AT 394 803 B

Die Erfindung betrifft eine Schlaf- und Sitzunterlage, die als Matratze oder als Sitzfläche verwendbar ist und eine nachgiebige Unterlage und auf dieser Unterlage abgestützte, einzelne Druckübertragungskörper aufweist, die voneinander unabhängig bewegbar angeordnet sind. Einem erholsamen Schlaf kommt besondere Bedeutung zu, wobei es wesentlich ist, am Morgen frei von Rückenschmerzen und Muskelverspannungen das Bett verlassen zu können. Die Ursache der Rückenschmerzen sowie von Muskelverspannungen ist häufig eine ungünstige Matratze, oder auch ein falscher Lattenrost, auf dem die Matratze liegt.

Eine zu weiche Liegestatt zwingt den Körper ebenso wie eine zu harte Unterlage in eine verkrampte Lage. Statt seine natürliche Form beizubehalten, wird das Rückgrat verbogen, wodurch auf den Bandscheiben, die erst die Beweglichkeit der 24 Wirbelkörper gewährleisten, einseitiger Druck lastet.

Unterags ohnehin einer Dauerbelastung ausgesetzt, können sich die Wirbelzwischenkörper nicht einmal nachts optimal regenerieren. Die Folge ist, daß die Zwischenkörper an Volumen und an Elastizität verlieren.

Von einer guten Schlafunterlage wird gefordert,

- 1) daß sie sich dem Körper bestmöglichst anpaßt, ohne die notwendige körperstützende Funktion zu verlieren;
- 2) daß nur natürliche Materialien verwendet werden, somit auf Metallteile verzichtet wird, da diese die elektromagnetische Strahlung weiterleiten und
- 3) daß die Materialien eine bestmögliche Feuchtigkeitsaufnahme und -abgabe garantieren, wobei selbst in Naturfasern sich eine Restfeuchtigkeit hält, die wiederum den idealen Lebensraum für die Hausstaubmilbe bietet.

Für Allergiker ist es daher von besonderer Bedeutung, daß die verwendeten Materialien keinen Staub absorbieren und den Luft- und Feuchtigkeitstransport ausreichend zulassen.

Nun haben sich bereits viele Hersteller von Lattenrosten und Matratzen um eine zufriedenstellende Lösung bemüht.

Schwören die einen auf einen aufwendigen Lattenrost mit weicher Matratze, preisen die anderen eine starre Holzkonstruktion mit dünner Baumwollauflage (Futon) als optimale Liegefläche an.

Doch jeder noch so gute Lattenrost erlaubt dem Körper die Anpassung nur in eine Richtung - der Länge oder Breite nach. Auch die Einschätzung, daß ein spartanisch hartes Bett Inbegriff für gesunden Schlaf sei, wurde inzwischen revidiert. Bessere Eigenschaften weist hier schon die Federkernmatratze mit Taschenfedern auf, die Punktelastizität bietet.

Durch die US-PS 4,449.261 wurde es bekannt, als Druckübertragungskörper Schraubenfedern zu verwenden, die auf einer elastischen Unterlage aufruhen können. Der Druckübertragungskörper ist damit auch bei dieser Ausbildung elastisch. Demgegenüber schlägt die Erfindung vor, daß bei einer Schlaf- und Sitzunterlage der eingangs erwähnten Art die Druckübertragungskörper erfundungsgemäß aus Holzstücken bestehen, die bevorzugt als Quader ausgebildet sind.

Unterschiedlich zum Bekannten bestehen daher die Druckübertragungskörper aus einem im Vergleich zum bekannten Federkörper starrem Material. Die Ausbildung aus Holz bietet weiters den Vorteil, daß Flüssigkeit aufgenommen und je nach Luftfeuchtigkeit wieder an die Umgebung abgegeben wird, sodaß nach entsprechendem Lüften trockene Sitz- bzw. Liegef lächen zur Verfügung stehen, welche einen gesunden und erholsamen Schlaf ermöglichen.

In besonderer Ausgestaltung der Erfindung können zwischen der nachgiebigen Unterlage und einer starren Auflagefläche für die Unterlage Formteile aufgelegt werden. Hierdurch gelingt es, die auf der nachgiebigen Unterlage ruhenden Holzstücke örtlich anzuheben.

Die Erfindung wird nachstehend anhand der Zeichnung näher erläutert: Es zeigen Fig. 1 in schaubildlicher Darstellung eine erfundungsgemäß ausgebildete Schlaf- und Sitzunterlage und Fig. 2 ein Detail einer erfundungsgemäßen Schlaf- und Sitzunterlage.

Der Erfindungsgegenstand bietet in allen drei der vorerwähnten wichtigen Punkte optimalste Eigenschaften an. Der Erfindungsgegenstand besteht aus einer Auflagefläche (1), auf der sich eine durchgehende weiche Schicht (2) befindet, die z. B. aus Latex ist. Die darauf befindliche Liegef läche wird von einzelnen, vertikal beweglichen Holzstücken (3) gebildet und kann nach eigenem Ermessen durch eine Auflage, z. B. Baumwolle, ergänzt werden. Diese Auflage, die z. B. auch nur aus einem Leintuch bestehen kann, ist im Gegensatz zur herkömmlichen Matratze leicht zu transportieren bzw. zu reinigen.

Die Holzstücke (3) werden durch einen Rahmen (4) oder durch eine Bettkonstruktion zusammengehalten.

Diese Konstruktion bietet zugleich eine feste als auch eine weiche Unterlage wie sie in dieser Art nicht bekannt ist. Durch speziell geformte Teile (5), die zwischen Auflagefläche (1) und weicher Schicht (2) gelegt werden, kann die Liegef läche nach Bedarf gehoben werden.

Holz hat die Eigenschaft, Flüssigkeit aufzunehmen und je nach Luftfeuchtigkeit wieder an die Umgebung abzugeben und gewährleistet daher auch von der Materialauswahl her die größten Vorzüge.

Die Konstruktion ist metallfrei und bietet, gemeinsam mit den obigen Punkten, die besten Voraussetzungen für einen gesunden und erholsamen Schlaf.

Die Erfindung ist auch für alle Sitz- und Liegemöbel, z. B. Sessel und Fauteuils, bestens geeignet.

AT 394 803 B

Durch die besondere optische Wirkung, die z. B. durch verschiedene Holzarten und -größen der Klötze (3) verstärkt werden kann, stehen neue Gestaltungsmöglichkeiten im Wohnbereich offen.

5

PATENTANSPRÜCHE

10

- 15 1. Schlaf- und Sitzunterlage, die als Matratze oder als Sitzfläche verwendbar ist und eine nachgiebige Unterlage und auf dieser Unterlage abgestützte, einzelne Druckübertragungskörper aufweist, die voneinander unabhängig bewegbar angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Druckübertragungskörper aus Holzstücken (3) bestehen, die bevorzugt als Quader ausgebildet sind.
- 20 2. Schlaf- und Sitzunterlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Holzstücke (3) in an sich bekannter Weise nicht oder nur lose miteinander verbunden sind.
- 25 3. Schlaf- und Sitzunterlage nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der nachgiebigen Unterlage (2) und einer starren Auflageplatte (1) für die Unterlage (2) Formteile (5) aufgelegt sind.

25

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

Ausgegeben

25. 6.1992

Int. Cl.⁵: A47C 23/04

Blatt 1

Fig. 1

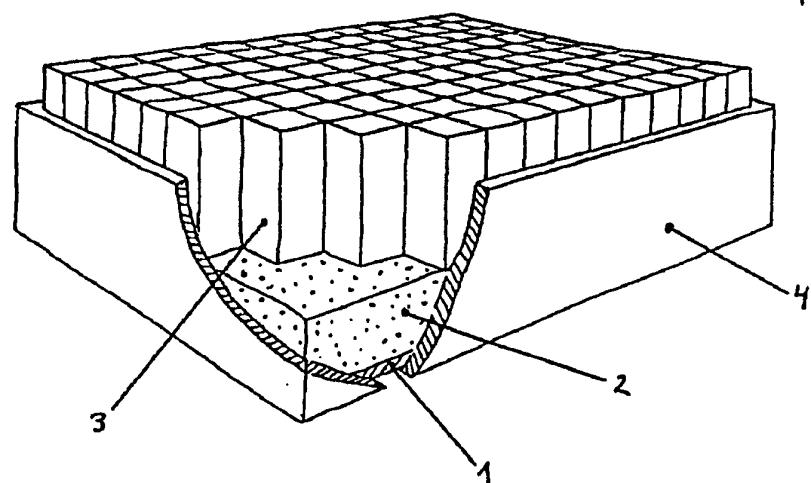


Fig. 2

